

## Wie radikal ist digital – Immobilienwirtschaft vor der Digitalisierung

Die Digitalisierung hat mittlerweile die meisten Sparten der Wirtschaft erfasst. In der Immobilienbranche ist dieses Thema allerdings im Arbeitsalltag oft noch wenig verankert. Viele Unternehmen tun sich noch schwer, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen. Dabei ist die Immobilienwirtschaft gleich mehrfach betroffen: Geschäftsstrategien verändern sich, neue Arbeitsmöglichkeiten erfordern andere Immobilien und Standortkriterien wandeln sich auch. Zu diesem Thema findet am ersten Messetag eine Eröffnungsdiskussion statt: „Die Zukunft der Immobilienwirtschaft: Wie radikal wirkt digital?“.

Sehr radikal, wenn man Professor Tobias Kollmann zuhört. Er ist Professor für BWL und Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen. Seinen Worten nach geht es auch um Geschwindigkeit, Informationen unter die Leute zu bringen.

O-Ton: Tobias Kollmann Professor für BWL und Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen nennt als Beispiel für die Digitalisierung den Bauroboter, der innerhalb von 24 Stunden ein Haus bauen kann.

Wenn das Haus fertig sei, gehe es mit der Digitalisierung weiter. Neben Smart-Home-Anbindungen kann auch die Substanz der Immobilie geschützt werden, indem das Haus sie vor einem bevorstehenden Wasserrohrbruch warnt.

O-Ton: Tobias Kollmann Professor für BWL und Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen zum Digitalindex; wie er meint, könnte dieser bald genauso wichtig sein, wie Lage und Quadratmeter.

O-Ton: Tobias Kollmann Professor für BWL und Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und E-Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen gibt der Branche vier Tipps.

Auch bei der Patrizia Immobilien AG spielt die Digitalisierung mittlerweile eine große Rolle. Alexander Betz ist Vorstand der eFonds AG, die zur Patrizia gehört. Er streicht heraus, dass die Immobilienwirtschaft vor allem an den Kundennutzen denken muss, schränkt aber ein:

O-Ton Alexander Betz Vorstand der eFonds AG, weist darauf hin, dass man in der Immobilienwirtschaft erst einmal die Voraussetzungen schaffen muss, und das heißt Datenerhebung.

Dabei muss man nicht alles selbst entwickeln. So beteiligt sich die Berlin Hyp bei dem Bewertungstool 21st Real Estate, wie der CEO Sascha Klaus heute mitteilte. Eine strategische Partnerschaft mit dem Berliner PropTech sei nicht ausgeschlossen. 21st Real verfügt nach eigener Aussage über mehr als eine Milliarde Rohdaten, die mithilfe von Algorithmen Lage-, Objekt- und Investitionsberechnungen auf Knopfdruck durchführen.

O-Ton CEO Berlin Hyp, Sascha Klaus betont, dass Automatisierung nicht gleich Digitalisierung ist.

Die Digitalisierung spielt auch bei der AACHENER GRUNDVERMÖGEN Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH eine große Rolle. Der Leiter der Abteilung Wohnimmobilien An- und Verkauf, Christoph Thumm nennt als ein Beispiel den Innovationssalon:

O-Ton Christoph Thumm An- und Verkauf der Abteilung Wohnimmobilien AACHENER GRUNDVERMÖGEN beschreibt den Innovationssalon in dem Mitarbeiter ihre Ideen vorstellen können.

Mit den gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung beschäftigt sich auch Hans Christian Boos. Er ist Geschäftsführer und Gründer des Unternehmens Arago und Pionier auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz. Auf der EXPO REAL wird er über die Digitalisierung und die künstliche Intelligenz sprechen. In seinem Vortrag geht es darum, wie diese Prozesse und Geschäftsmodelle auch die Immobilienwirtschaft verändern werden.

Aber auch nicht nur die Wirtschaft muss sich ändern, meint Boos:

O-Ton CEO Arago Hans Christian Boos weist darauf hin, dass Alexa bereits unsere Sprache verändert hat.

O-Ton CEO Arago Hans Christian Boos stellt die drei Kategorien künstlicher Intelligenz vor.

Beleuchtet werden dabei auch die Folgen für die Unternehmen und die Herausforderungen, mit denen sie künftig konfrontiert werden.